

# Aus einem Land im Wandel

NW 28.10.14 *Polnische Maler stellen im Westfalen-Kolleg aus*

■ **Paderborn.** Eine Ausstellung im Westfalen-Kolleg zeigt unter dem Titel **Trans-Generation-Formation bis Ende November** Gegenwartskunst von sechs polnischen Künstlern.

Sie steht in einem größeren Rahmen von Veranstaltungen, die das Westfalen-Kolleg gemeinsam mit dem Westfälischen Forum für Kultur und Bildung e.V. in diesem Jahr organisiert, um an die Wende von 1989 vor 25 Jahren und die EU-Erweiterung vor zehn Jahren zu erinnern. Zur Eröffnung am Freitagabend anwesend war auch der polnische Vizekonsul Jakub Wawrzyniak vom Generalkonsulat Köln.

Die Besucher erlebten zur Eröffnung einen anregenden Abend, in den sowohl Organisatorin Ulrike Kurth als auch die Kuratorin der Ausstellung, Dorothea Kabiesz aus Berlin, kurz einführten.

Während sich Kurth vor allem auf den Transformationsprozess und die Leistung der Künstler in dieser politischen und kulturellen- Umbruch-

phase konzentrierte, stellte Kabiesz einen biographischen Zusammenhang zu den ausgestellten Kunstwerken her. Sie hat selbst mit einigen der Künstler in Kattowitz studiert und begleitet die verschiedenen Schaffensperioden als Galeristin und Kuratorin, so dass sie eine Mittlerposition zwischen Künstler und Publikum einnimmt. Es ist

für den Betrachter immer interessant, bei Ausstellungen nicht nur die Kunst zu sehen und zu versuchen sich ihrer Aussage zu nähern, sondern auch eine Idee vom Künstler zu bekommen, der hinter diesen Werken steht – die Vorstellung gelang Frau Kabiesz gut.

Die Anforderung, die Frau Kurth an die Gäste stellte, „sich

auf die verarbeiteten Erfahrungen eines Veränderungsprozesses, den die Künstler während ihrer Ausbildung in der ersten Phase ihrer freien künstlerischen Tätigkeit erlebt und erlitten hatten, einzulassen“, war durchaus anspruchsvoll, denn in den Bildern wird eine große Dynamik, eine intensive Polarität deutlich, mit der die

---

## Die Suche nach dem eigenen Standpunkt

---

Künstler immer wieder – aus ganz verschiedener Perspektive – versuchen Dunkelheit zu überwinden, Freiheit zu nutzen und einen individuellen Standpunkt zu finden und zu vertreten.

Die Ausstellungseröffnung wurde musikalisch begleitet von den Akkordeon-Künstlern Robert Kusioleks, polnischer Akkordeonist aus Hannover. Sie kann zwischen 9 Uhr und 18 Uhr in der Halle und im ersten Stock des Westfalen-Kollegs besucht werden. Der Eintritt ist frei.



**Vizekonsul zu Besuch:** Jakub Wawrzyniak vom Generalkonsulat Polens in Köln vor einigen der ausgestellten Bilder.